545. Welches war die Eigenart des Heerwesens im XVIII. Jahrhundert?

Der Wert des Heeres sollte durch die Einführung der Riesengarde erhöht werden: man glaubte an eine besondere Wirksamkeit des Angriffes solcher Riesensoldaten [328].
Die Zucht des Heeres wurde durch oft grausame

Strenge aufrecht erhalten [333].

3. Das Ansehen des Heeres wurde durch den Übergang zum Werbewesen stark beeinträchtigt [390].

 Die Leistungsfähigkeit und Stärke der Heere wurde vergrößert [391]:

- a) den Grundstock der Heere bildeten Landeskinder, b) das Festungswesen war vervollkommnet worden,
- c) die Schlachtordnung war merklich verbessert worden.
- Die Feldtüchtigkeit des Heeres wußte Friedrich II. durch große Feldmanöver und strenge Inspektionen zu erhalten [435, 436].

4. Ständewesen

a) Ständewesen im allgemeinen.

546. Woraus erklärt sich die Heranziehung der Stände zur Landesregierung?

- 1. Durch die Begründung der Territorialherrschaften wurden reichsummittelbare, unabhängige Stände mit in deren Machtbereich einbezogen: ihre bisherige Selbstständigkeit hieß Anteilnahme an der Regierung natürlich erscheinen.
- 2. Durch die Unabhängigkeit der Territorialherrschaften vom Reiche wurde die Errichtungeigner Heere, eigner Beamtenschaft und eigner Verwaltung zur Notwendigkeit: ihre allgemeine soziale und politische Bedeutung ließeine angemessene Berücksichtigung geboten erscheinen.
- 3. Durch Erbstreitigkeiten bei Thronwechseln oder durch Geldmangel [I, 457] oft infolge Leichtsinns und Verschwendungssucht einzelner Fürsten oder auch in Kriegszeiten wurden außergewöhnliche Steuerbewilligungen nötig: ihr besonderer sozialer Wert ließ dann eine Verbindung mit ihnen unerläßlich erscheinen.
 - a) mit den Adlig en (Rittern) wegen ihrer militärischen Bedeutung,
 - b) mit den Städten wegen ihrer bedeutenden Geldmittel,
 - c) mit der Geistlichkeit wegen ihres oft bedeutenden Grundbesitzes.